

Zeitschrift:	Abhandlungen und Beobachtungen durch die Ökonomische Gesellschaft zu Bern gesammelt
Herausgeber:	Ökonomische Gesellschaft zu Bern
Band:	7 (1766)
Heft:	2
Rubrik:	Meteorologische Tabellen, und landwirtschaftliche Beobachtungen, vom Heumonat, Augstmonat, Herbstmonat, Weinmonat, Wintermonat und Christmonat 1765

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Meteorologische
T a b e l l e n,
und
landwirthschaftliche
B e o b a c h t u n g e n,
vom
Frühmonat, Augustmonat, Herbstmonat,
Weinmonat, Wintermonat und Christ-
monat 1765.

NB. Von Givis sind über alle 6. Monate keine
Beobachtungen eingelangt.

Meteorologische Beobachtungen.

Heumonat 1765.

Barometer.

Sein höchster Standpunkt: zoll. lin.

zu Bern den 4.	"	26.	8.
zu Orbe den 4 und 5.	"	26.	11.
zu St. Gergue den 4.	"	24.	7 $\frac{1}{2}$
zu Cottens den 4.	"	26.	6 $\frac{1}{4}$
zu Losanne den 4 und 5.	"	26.	6 $\frac{1}{2}$
zu Trachselwald den 8 und 13.		26.	2.
zu Kilchberg den 3. 4. 5 und 8.		26.	8.

Sein niedrigster Standpunkt: Veränd.

		zoll.	lin.		lin.
zu Bern den 18.	"	26.	3.		5.
zu Orbe den 18.	"	26.	6.		5.
zu St. Gergue den 18.	"	24.	3 $\frac{1}{2}$		4 $\frac{1}{2}$
zu Cottens den 18.	"	26.	1 $\frac{1}{2}$		4 $\frac{3}{4}$
zu Losanne den 18.	"	26.	2 $\frac{1}{4}$		4 $\frac{1}{4}$
zu Trachselwald den 18 und 19.	25.	8.			6.
zu Kilchberg den 18.	"	26.	3.		5.

Thermometer.

Sein höchster Standpunkt: grad.

zu Bern den 9ten	.	.	14.
zu Orbe den 8.	.	.	14.
zu St. Gergue den 11.	.	.	10.
zu Cottens den 8.	.	.	11.
zu Losanne den 8. und 18.	.	.	10.
zu Trachselwald den 8 und 13.	.	.	12.
zu Kilchberg den 8 und 16.	.	.	12.

Sein niedrigster Standpunkt: Veränd.
grad. grad.

zu Bern den 4. und 12ten.	.	4.	18.
zu Orbe den 11.	.	1 $\frac{1}{4}$	12 $\frac{1}{4}$
zu St. Gergue den 10.	.	5.	15.
zu Cottens den 1 und 10.	.	0.	11.
zu Losanne den 2.	.	1.	11.
zu Trachselwald den 12 und 31.	.	2.	14.
zu Kilchberg den 2 und 20.	.	2 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$

Sunny

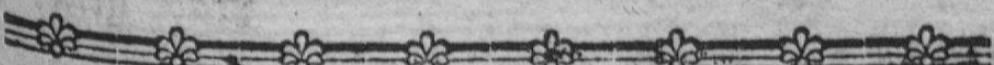
Summ

Summ

der Graden der Wärme: der Graden der Kälte:

Morgen. Mit. Ab. Morg. Mit. Ab.

III. Bern	$14\frac{1}{2}$	248.	$72\frac{1}{2}$	$39\frac{1}{2}$	-	$\frac{1}{2}$
III. Orbe	$64\frac{1}{2}$	280.	$133\frac{3}{4}$	$1\frac{1}{4}$	-	-
III. St. Cergue	9.	$100\frac{1}{2}$	7.	$37\frac{3}{4}$	4.	31.
III. Cottens	$87\frac{1}{2}$	211.	$113\frac{1}{4}$	-	-	-
III. Losanne	74.	$258\frac{1}{4}$	135.	$1\frac{1}{2}$	-	-
III. Trachselw.	$45\frac{1}{2}$	$224\frac{1}{2}$	58.	$10\frac{1}{2}$	-	2.
III. Kilchberg	57.	$263\frac{1}{2}$	$121\frac{1}{2}$	1.	-	-



Regenwasser so gefallen:

zoll. lin. punkt

III. Bern	.	.	.	3.	1.	11.
III. Orbe	.	.	.	5.	3.	$\frac{5}{4}$
III. St. Cergue	.	.	.	5.	2.	1.
III. Cottens	.	.	.	3.	3.	25.
III. Losanne	.	.	.	1.	11.	7.

Landwirthschaftliche Beobachtungen.

Die Wärme der Luft, auf die man auch in diesem monate vergebens hoffete, nahm nicht zu. Die Winds von Nord und Nord-Ost, welche die überhand hatten, verursachten kalte nächte und kühle morgen, und trönen den boden sehr stark; doch regnete es unterweilen, aber nicht zu häufig, obschon der Barometer sehr tief stand. Vom 23ten an war die Luft zur verwunderung kalt; doch lag auf den bergen kein Schnee. Bern, Cottens, Kilchberg. Der Regen war sehr häufig zu Orbe.

Die Körnerndte fieng den 13. 16. 17. und 22. an. Cottens, Kilchberg, Orbe, Trachselwald. An allen orten war die Erndte nicht so reich, als man gehoffet hatte. Die Wintersaat ware dünn, die Aehren leicht, und wegen starken winden und hagel, stark gefallen. Brand und Rost waren durchgehends an demselben. Cottens, Orbe, Kilchberg, Nydau. Die außerordentliche menge des Unziefers und der Vogel thasten auch nicht geringen schaden. Cottens. Auch hat man an Wäzzenkörnern, wo der feim abgefressen war, vor aufgang der sonne, kleine Würmer, theils roth, theils weiß mit schwarzen köpfen, bemerket. Kilchberg. Das Getreide, welches durch die Lange zur Saat zugerüstet worden, hat von Brand und Rost nichts gelitten, da das übrige sehr übel mitgenommen worden. Cottens. Auch war ein unterscheid zwischen dem Getreide, so man früher oder später gesäet. Dinkel, welcher den 11. Augstmonat 1764. gesäet worden, war schön, und von obigen mängeln frey; und hingegen der, so den 14. Septembris gesäet worden, sehr schlecht. Kilchberg. Eine Garbe Winterfrucht wirft ein drittes Mäss aus. Nydau.

Die Sommersaat ist schön, und fängt schon an zu keitigen. Cottens.

Auf den Wiesen stuhnde noch an einigen orten Heutz Bern. Es war nicht anschein zu vielem End oder Spatzen; die kalten Winde hinderten sein Wachsthum. Cottens, Kilchberg. An letztem ort wässerte man bei Nacht mit gutem erfolg. Hier war auch die Esparzette bis zur blüthe sehr schön, aber nachher fieng sie an abzunehmen. Ein Mehlthau, das wie asche darüber gestreuet schien, hat sie verderbet. Blätter und stengel schmachteten, wurden schwarz, und dorreten ab; der saame war auch zu nichts nüze.

Die Witterung ware in den drey ersten wochen dieses monats den Reben nicht günstig; es ist eine grosse ungleichheit unter den Trauben. Sie blüheten drey Wochen lang bis den 18. Cottens. Orbe, Kilchberg.

Um die mitte des monats raufte man schon den Hanf aus, der vom hagel oder starken regen meistens niedergeschlagen war. Bern, Kilchberg.

Die kalten Nächte waren auch auf den bergen dem Wachsthume des grases hinderlich; und die Kühe gaben wenig milch.

Es sind die faulen Fieber noch hin und wieder gefährlich. Orbe. Die rothe Ruhr fieng auch an leute wegzuraffen. Kilchb. Poken von sehr guter art wurden in St. Cergue allgemein; und aus der grossen menge kinder, die daran frank lagen, starben nur ein bruder und schwester von schwacher leibesbeschaffenheit. St. Cergue. Am Vieh sind keine Krankheiten.

Die Seidenwürmer sind nicht wohl fortgekommen, Losanne.

Meteorologische Beobachtungen.

vom Augustmonat 1765.

Barometer.

Sein höchster Standpunkt :	zoll.	lin.
zu Bern den 19ten	=	26. $8\frac{1}{2}$
zu Orbe den 19.	=	26. $11\frac{1}{4}$
zu St. Cergue den 19. und 20.	24.	$7\frac{1}{2}$
zu Cottens den 19. und 20.	=	26. $6\frac{1}{2}$
zu Losanne den 19. und 20ten	=	26. $6\frac{1}{2}$
zu Trachselwald den 2. 19. 20. und 25.	26.	2.
zu Kilchberg den 19. und 20.	=	26. 9.

Sein niedrigster Standpunkt :	zoll.	lin.	Veränd. lin.
zu Bern den 10. 13.	=	26. $3\frac{1}{2}$	5.
zu Orbe den 10. 13.	=	26. 6.	$5\frac{1}{4}$
zu St. Cergue den 13.	=	24. $3\frac{3}{4}$	$4\frac{1}{2}$
zu Cottens den 13.	=	24. $1\frac{1}{2}$	5.
zu Losanne den 10. 13. 17.	26.	$2\frac{1}{2}$	4.
zu Trachselwald den 10. 13.	25.	8.	6.
zu Kilchberg den 10.	=	26. $3\frac{1}{2}$	$5\frac{1}{2}$

vom August 1765.

211

Thermometer.

Sein höchster Standpunkt: grad.

zu Bern den 2ten	-	-	-	16.
zu Orbe den 27.	-	-	-	$13\frac{1}{2}$
zu St. Cergue den 27.	-	-	-	$13\frac{1}{2}$
zu Cottens den 27.	-	-	-	12.
zu Losanne den 28ten	-	-	-	14.
zu Trachselwald den 25.	-	-	-	14.
zu Kilchberg den 2. und 22.	-	-	-	14.

Sein niedrigster Standpunkt: Veränd.
grad. grad

zu Bern den 20ten	-	$3\frac{1}{4}$	19 $\frac{1}{2}$
zu Orbe den 12 und 18ten	-	$\frac{1}{2}$	13.
zu St. Cergue den 11.	-	$4\frac{1}{2}$	18.
zu Cottens den 12. und 17.	-	1.	13.
zu Losanne den 12ten	-	2.	16.
zu Trachselwald den 12. und 17	-	3.	17.
zu Kilchberg den 12.	-	$2\frac{1}{2}$	16 $\frac{1}{2}$

S u m m S u m m
der Graden der Wärme: der Graden der Kälte:
Morg. Mitt. Abend. Morgen. Mit. Ab.

zu Bern	$30\frac{1}{2}$	$30\frac{1}{2}$	82.	24.	-	$6\frac{1}{2}$
zu Orbe	76.	266.	$150\frac{1}{2}$	1.	-	$\frac{1}{4}$
zu St. Cergue	26.	175.	49.	20.	2.	$20\frac{1}{2}$
zu Cottens	107.	$230\frac{1}{4}$	146.	$1\frac{1}{2}$	-	1.
zu Losanne	$97\frac{1}{2}$	$263\frac{1}{4}$	$151\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{2}$	-	-
zu Trachselw.	55.	$223\frac{1}{2}$	$81\frac{1}{2}$	8.	1.	6.
zu Kilchberg	$72\frac{1}{2}$	$250\frac{1}{2}$	$142\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	-	$1\frac{1}{2}$

Regenwasser so gefallen:

				zoll. lin. punkt
zu Bern	.	.	.	6. 2. 2.
zu Orbe	.	.	.	6. 2. $\frac{3}{4}$
zu St. Cergue	.	.	.	5. 1. 3.
zu Cottens	.	.	.	7. - -
zu Losanne	.	.	.	6. 1. 10.

Landwirthschaftliche Beobachtungen.

Die Witterung, bis über die mitte dieses monats, war sehr traurig; fast beständiger Regen bis den 19. Der Westwind hatte die oberhand. Bern, Orbe, Cottens, Kilchberg, Nydau. Gegen das ende fielen die wärme und das schöne wetter wieder ein. Es war den 4ten und 27. Donner, starker Regen und Blize. Cottens. Orbe. Den 4ten fiel starker Hagel bey Genf, und auf den Bergen gegen Savoy. Cottens. Auch schadete der Hagel im Emmenthal den 29. Trachselwald. Der Barometer bewegte sich wenig. Bern. Divis.

Man hatte grosse mühe das Korn einzubringen, wegen dem anhaltenden Regen. Die Garben sind leicht, und der Preis des Getreides fängt an aufzuschlagen. Orbe.

Das Regenwetter hat der Erndte auf den Bergen grossen schaden zugefügt. Es fieng zu keimen an; so daß überhaupt die Erndte um einen dritten theil schlechter ist, als im vorigen jahr. Cottens.

Die Einsammlung der Sommerfrüchte gieng wegen dem schönen wetter gegen das ende des monats besser von statten. Sie war mittelmäßig; wenig Haber war schön, und keine Paschi. Der Buchweizen, der schlecht aussah, und von den Schnecken übel zugerichtet war, erholtet sich mehrrenteils wieder. Cottens.

Den 26ten fieng man erst im Emmenthale die Sommerfrüchte zu erndten an, und man befürchtete, der Haber werde auf den bergen kaum zur zeitigung gelangen; sonst war diese Erndte reich. Trachselwald. Wegen der Nässe des bodens hat man müh zu pflügen. Cottens. Kilchberg.

Man fieng an einichen orten den 8ten an zu em-

den. Kilchberg. Doch gieng sie erst nach dem zoten recht an. Cottens. Kilchberg. Nydau. Die Einsammlung war wegen dem Regen oder gedektem Wetter schwer, und es gieng vieles zu grund. Orbe. Kilchberg. Nydau. Zu Orbe und St. Cergue gab es viel Getreides. An den meisten orten waren die Aehren kurz aber gut; doch lieferten sie zween dritttheile weniger, als im vorigen jahre. Cottens. Kilchberg. Trachselwald.

Das schône Wetter am ende des monats trieb das Gras, so daß man an den besten orten gegen das ende des Herbstmonats noch einmal wird abschneiden können. Cottens.

Die Reben sind in schlechtem zustande wegen dem kalten Regenwetter. Orbe. Kilchberg. Nydau. Der Brenner und die harte Fâule sezen stark an. Das holz ist schwach, und die blätter wie sonst im Oktober. Kilchberg.

Bey der wiederkehr des schönen Wetters fangen die Trauben an zuzunehmen; sie werden grösser und lauter, und gegen das ende fand man reiffe Trauben. Cottens.

Das warme Wetter am ende des monats, war den Bergen auch sehr vortheilhaft, und dieses war für die Kûhe die beste zeit im jahre. Die kühler sind unruhig, weil die Käse nicht abgang finden. Cottens.

Die Nüsse werden fleicht, und fallen ab. Orbe.

Die Bienen sind aus mangel der nahrung in schlechtem stand; sie sezen den fruchten von allen arten sehr stark zu, welches sonst nicht zu geschehen pflegt. Cottens.

Die Schnecken thaten in Gärten, und an dem Buchweizen grossen schaden. Cottens. Vivis.

Die faulen Fieber bey Orbe haben aufgehört. Die Pöken haben zu St. Cergue nur drey oder vier kinder übergangen. Die rothe Ruhr fährt fort, und ist meistens mit faulen Fiebern begleitet. Die meisten so da mit befallen werden, kommen davon: außer an den orten, wo die Krankheit angefangen. Kilchberg.

Meteorologische Beobachtungen.

vom September 1765.

Barometer.

Sein höchster Standpunkt	zoll. lin.
zu Bern den 2. 3. 4. 5. 6. =	26. 9.
zu Orbe den 2. 3. 4. 5. 16ten =	27. -
zu St. Cergue den 4. 5. 6. 7. =	24. 8.
zu Cottens den 3ten = =	26. 7.
zu Losanne den 4ten. =	26. 7½
zu Trachselwald den 3. 4. 5. 16ten	26. 3.
zu Kilchberg den 6. 7. 8. 9. 10.	26. 8½

Sein niedrigster Standpunkt:

	Veränd.
	zoll. lin. lin.
zu Bern den 30ten	26. 4½ 4½
zu Orbe den 18.	26. 7¼ 4¾
zu St. Cergue den 29. 30.	24. 5. 3.
zu Cottens den 29.	26. 2½ 4½
zu Losanne den 19ten	26. 3½ 4.
zu Trachselwald den 18-22, 29. 30. 25. 10.	25. 10. 5.
zu Kilchberg den 18. 19.	26. 4. 4½

Thermometer.

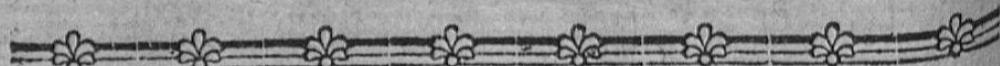
Sein höchster Standpunkt : grad.

zu Bern den 1.	"	"	12. 0
zu Orbe den 1.	"	"	12. 0
zu St. Cergue den 1.	"	"	9. 0
zu Cottens den 8.	"	"	10. 0
zu Losanne den 8. 9. und 12.	"	"	10. 0
zu Trachselwald den 1.	"	"	13. 0
zu Kilchberg den 8.	"	"	12. 0

Sein niedrigster Standpunkt : Veränd.
grad. grad.

zu Bern den 26.	"	"	10 $\frac{1}{2}$ 8	22.
zu Orbe den 30.	"	"	3 $\frac{3}{4}$ 0	15 $\frac{3}{4}$
zu St. Cergue den 21. 23. 25.	"	"	5. 0	14.
zu Cottens den 26.	"	"	3 $\frac{3}{4}$ 0	14 $\frac{1}{2}$
zu Losanne den 27.	"	"	3 $\frac{1}{2}$ 0	13 $\frac{1}{2}$
zu Trachselwald den 26.	"	"	8. 0	21.
zu Kilchberg den 26.	"	"	7. 0	19.

	Summ der Graden der Wärme:			Summ der Graden der Kälte:		
	Morgen.	Mitt.	Ab.	Morg.	Mitt.	Ab.
zu Bern	5. 206.	34.	110.	-	35 $\frac{1}{2}$	
zu Orbe	29 $\frac{3}{4}$	206 $\frac{1}{4}$	85 $\frac{1}{2}$	24 $\frac{1}{4}$	-	4 $\frac{1}{4}$
zu St. Gergue	-	109 $\frac{1}{2}$	29 $\frac{1}{2}$	77 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$	65.
zu Cottens	49 $\frac{1}{2}$	157.	84 $\frac{3}{4}$	19.	-	6 $\frac{3}{4}$
zu Losanne	51 $\frac{1}{2}$	199 $\frac{1}{4}$	80 $\frac{1}{4}$	17 $\frac{1}{2}$	-	11.
zu Trachselw.	11.	180.	32 $\frac{1}{2}$	74 $\frac{1}{2}$	2.	4 $\frac{1}{2}$
zu Kilchberg	10.	167.	52.	50.	2 $\frac{1}{2}$	22 $\frac{1}{2}$



Regenwasser so gefallen:

zoll. lin. puntt

zu Bern	2	2.	2.	11.
zu Orbe	2	2.	5.	$\frac{1}{2}$
zu St. Gergue	2	2.	3.	-
zu Cottens	2	1.	10.	24
zu Losanne	2	2.	1.	7

Land

Landwirthschaftliche Beobachtungen.

Endlich ist in diesem monat die schon längst gewünschte witterung gekommen; das wetter beständig schön und trocken. Die winde von nordwest hatten die oberhand. Cottens, Kilchberg, Nidau. Der Barometer stuhnd immer sehr hoch. Bern. In der luft war auch keine plötzliche änderung, sondern die wärme nahm langsam ab, und die nächte wurden kühl, daß es reissen gab. Bern, Orbe.

Bey dem schönen wetter dieses monats hat man stark gepflüget und gesæet; am ende aber wurde der boden von der grossen trokne sehr hart. Bern, Cottens, Kilchberg. Aber nach einem starken Regen vom 28. fieng die neue saat stark zu errinnen an. Cottens. Auch nach einem regen den zoten, sätet man durchgehends Dinkel, Roggen und Wintergersten. Die Küben, die wegen der trokne stillgestanden, nehmen nach dem regen wieder zu. Der Rebs (Lewat) ist auch schön. Kilchberg.

Die gute witterung in diesem monate hat den Rebien ein ganz andres ansehen gegeben: man fand zum essen gute reife Trauben gegen das ende des monats. Orbe, Cottens, Nidau. Zu Orbe ist auch die grosse ungleichheit vergangen; aber an andern orten blieben die beeren immer klein im harten grund, der nicht so leicht wieder erwärmt wird: sie werden hingegen groß in leichtem grund. Cottens. In andern gegenden sehen sie schlechter aus, und sind durch die trokne, vom brenner und der faule übel zugerichtet, so daß ganze Trauben abfallen. Auch holz und blätter sehen übel aus, daß es wenig und schlechten wein geben wird. Kilchberg.

Die Tröckne hat den wachsthum des Grases zu Herbstweide gehemmet, so daß wenig anschein ist, zum drittenmal mähen zu können. Cottens. Sie kam schön. Kilchberg.

Das schöne wetter ist auch vor die Berge vortheilhaft. Cottens.

Die Eicheln und Kastanien fehlen gänzlich. Cottens, Nydau. Wie auch die Buchnüsse. Die grossen Nüsse sind meist von Würmen verderbt. Cottens. Die blätter sind bereits abgefallen, wie sonst im Weinmonat. Kilchberg.

Die Bienen haben ihren geringen vorrath bey gütigem wetter vermehrt; aber noch immer wenig Honig. Cottens, Nydau.

Die Schnecken haben die Saat übel mitgenohmen; und eine art grauer Raupen mit braunen köpfen, haben den Kohl an vielen orten fast ganz aufgezehrt. Cottens.

Es grazieren allerhand faule Fieber in den dörfern Siselen und Hermringen, und raffen viele junge männer weg. Nydau. Die rothe Ruhr thut auch immer grossen schaden; sie greift neue dörfer an, und verläßt die ersten; es sterben meist kinder und alte leut. Kilchberg. Obige Krankheiten, mit der weissen Ruhr, liessen sich auch im Emmenthale spüren. Trachselwald.

Meteorologische Beobachtungen.

Oktober 1765.

Barometer.

Sein höchster Standpunkt: zoll. lin.

zu Bern den 17.	"	"	26.	$8\frac{1}{2}$
zu Orbe den 10. 17. 18.	"	"	26.	11.
zu St. Gergue den 17.	"	"	24.	$7\frac{1}{4}$
zu Cottens den 17.	"	"	26.	$6\frac{1}{2}$
zu Losanne den 17. und 18.	"	"	26.	$6\frac{1}{2}$
zu Trachselwald den 17. 18.	"	"	26.	2.
zu Kilchberg den 10.	"	"	26.	$9\frac{1}{2}$

Sein niedrigster Standpunkt: Veränd.

			zoll. lin.	lin.
zu Bern den 2. 3.	"	"	26.	$8\frac{1}{2}$
zu Orbe den 18. 19.	"	"	26.	3.
zu St. Gergue den 24.	"	"	24.	$\frac{1}{2}$
zu Cottens den 24.	"	"	25.	$10\frac{3}{4}$
zu Losanne den 25.	"	"	25.	$11\frac{1}{2}$
zu Trachselwald den 2. 3. 24. 25.	"	"	25.	6.
zu Kilchberg den 3.	"	"	25.	$10\frac{1}{2}$
				1.

Thermometer.

Sein höchster Standpunkt : grad.

zu Bern den 5ten	=	=	6. 0
zu Orbe den 5.	=	=	4. 0
zu St. Cergue den 1. 5.	=	=	0. 0
zu Cottens den 5.	=	=	4. 2
zu Losanne den 5. 6.	=	=	5. 0
zu Trachselwald den 21.	=	=	6. 0
zu Kilchberg den 5.	=	=	4. 0

Sein niedrigster Standpunkt : Veränd.

		grad.	grad.
zu Bern den 18. 19.	=	11. 0	17.
zu Orbe den 18. 19.	=	6. 0	10.
zu St. Cergue den 30.	=	12. 0	13.
zu Cottens den 31.	=	6. 2	11.
zu Losanne den 17.	=	7. 0	12.
zu Trachselwald den 18.	=	10. 0	16.
zu Kilchberg den 18.	=	9. 0	13.

Summ

Summ

Summ

der Graden der Wärme: der Graden der Kälte:

Morgen. Mit. Ab. Morg. Mit. Ab.

zu Bern	-	$49\frac{1}{2}$	6.	169.	$13\frac{1}{2}$	107.
zu Orbe	4.	43.	8.	$87\frac{1}{2}$	11.	57.
zu St. Gergue	-	-	-	164.	$102\frac{1}{2}$	172.
zu Cottens	$2\frac{1}{2}$	$21\frac{3}{4}$	$9\frac{1}{2}$	$78\frac{3}{4}$	$30\frac{1}{2}$	60.
zu Losanne	3.	$37\frac{1}{2}$	7.	$88\frac{1}{2}$	$15\frac{1}{2}$	$68\frac{2}{3}$
zu Trachselw.	-	$38\frac{1}{2}$	-	$134\frac{1}{2}$	37.	124.
zu Kilchberg	-	42.	5.	101.	$21\frac{1}{2}$	78.

Regenwasser so gefallen:

zoll. lin. punkt

zu Bern	-	-	-	6.	7.	9.
zu Orbe	-	-	-	5.	4.	-
zu St. Gergue	-	-	-	9.	10.	10.
zu Cottens	-	-	-	8.	4.	-
zu Losanne	-	-	-	7.	9.	6.

Landwirthschaftliche Beobachtungen.

Diesen monat durch regnete es am öftesten im ganzen jahre, und zwar durchs ganze land; dabei waren heftige Sturmwinde, welche an den bäumen und gebäu- den schaden thaten. Bern, Orbe, Cottens, Kilchberg, Nidau. Der Wind war meist von Abend. Cottens, Bern. Es fiel einige male ziemlich tieffer Schnee. Orbe, Bern. Den 15. fiel ein lieblicher Regen, welcher den Schnee wegschafte. Bern.

Das viele Regenwetter diesen monat durch, machte die Wintersaat an vielen orten sehr beschwerlich, und wegen der allzugrossen nässe des bodens beynahe unmöglich. Cottens, Trachselwald. Was man im vorrigen monate gesæet, kommt schön und stark. Orbe, Cottens. Doch hat der häufige Regen an einichen orten den Saamen faulen gemacht. Nidau.

Die Wiesen wurden genugsam befeuchtet, und grünen schön. Kilchberg, Trachselwald. An einichen orten wurde die Herbstweide vom wasser verderbt. Cottens.

Die häufigen Regen haben das zunehmen der Trauben gehindert, hingegen die fäulung, und deswegen auch die Weinlese beschleuniget. Orbe, Cottens, Losanne. Es war in fettem boden viel faules, sonderlich wo der brenner und Niesel schaden gethan. Kilchberg.

Die Weinlese fieng an den 14. bey Kilchberg herum, auch um Cottens. Den 18. bey Orbe. Den 21. um Losanne und Biirsin. Den 25ten bey Begnins/Malesiert und Geschi. Den 27. bey Aubonne, Vieu und Prangin. In der mitte des monats bey Nidau. Die lese war sehr ungleich. An einichen orten ein viertheil

einen vierten theil, einen dritten theil soviel, als im vorigen jahre. Cottens. An andern orten halb soviel, als im letzten jahre. Kilchberg. Bey Nydau einen dritten theil weniger. An allen diesen orten wurde der Wein besser, als man gehoffet.

Die Baumfrüchte sammelte man im anfang dieses monats. Sie waren wenig, aber sehr gut. Cottens. Hingegen hatten sie wenig geschmack, und waren zur fäulung geneigt. Nydau.

Auf den Bergen fiel zu wiederholten malen schnee, der sich aber nicht erhalten konnte. Die früher fuhren zur gewohnten zeit ab; ihre frühe waren in schlechtem stande. Die Käse konnten sie nicht so gut verkauffen, wie im vorigen jahre. Cottens. Sie zogen sich in die winterquartiere um die mitte des monats. Nydau. Im Emmenthal zogen sie vor der gewohnten zeit ab den bergen, nemlich vor alt Michaelistag; sie konnten aber die herbstweide desto länger nutzen. Trachselwald.

Vom vielen Regen stiegen alle wasser. Die Orbe trat stark aus den iten; und folgende tage die Aar und der Bielersee. Nydau.

Die geringe anzahl Bienen wurde noch vermindert, weil man viele ersticken musste, die sich nicht wintern konnten: und überdas könnte wohl der zote theil von den übergebliebenen noch durchgehen. Cottens.

Man bemerkte eine erstaunliche menge Ungeziefer im boden, wie auch Maulwürfe, Mäuse und Hamster. Cottens.

Bey Nydau herrschen noch immer die Krankheiten des vorigen monats unter den menschen. Die rothe Ruhr hat nachgelassen; aber bey leuten, die übel besorgt waren, schmerzen in den gliedern zurückgelassen. Kilchberg. Die faulen Fieber herrschen auch noch. Trachselwald.

Meteorologische Beobachtungen.

November 1765.

Barometer.

Sein höchster Standpunkt:	zoll. lin.
zu Bern den 18.	26. $8\frac{1}{2}$
zu Orbe den 4	27. -
zu St. Gergue den 17. 18.	24. 7.
zu Cottens den 17. 18.	26. $6\frac{1}{2}$
zu Losanne den 18.	26. $7\frac{1}{4}$
zu Trachselwald den 17 und 18.	26. 2.
zu Kilchberg den 17 und 18.	26. 9.

Sein niedrigster Standpunkt:	Veränd.
zoll. lin.	lin.
zu Bern den 5.	$6\frac{1}{2}$
zu Orbe den 2. 5.	7.
zu St. Gergue den 6.	$6\frac{1}{2}$
zu Cottens den 5.	7.
zu Losanne den 5.	$7\frac{1}{4}$
zu Trachselwald den 5.	8.
zu Kilchberg den 5.	$6\frac{1}{2}$

Thermos

Thermometer.

Sein höchster Standpunkt : grad.

zu Vern den 1ten	"	"	I.
zu Orbe den 2.	"	"	$\frac{1}{2}$
zu St. Gergue den 2.	"	"	$2\frac{1}{2}$
zu Cottens den 1.	"	"	$1\frac{1}{4}$
zu Losanne den 1.	"	"	0.
zu Trachselwald den 1 und 8.	"	"	I.
zu Kilchberg den 1.	"	"	0.

Sein niedrigster Standpunkt : Beränd.
grad. grad.

zu Vern den 22ten,	"	"	20.	21.
zu Orbe den 24. 25. 27.	"	"	13.	$13\frac{1}{2}$
zu St. Gergue den 23.	"	"	$10\frac{1}{2}$	16.
zu Cottens den 24 und 25.	"	"	$14\frac{3}{4}$	15.
zu Losanne den 24.	"	"	$15\frac{1}{4}$	$15\frac{1}{4}$
zu Trachselwald den 24 und 25.	"	"	18.	17.
zu Kilchberg den 24.	"	"	$16\frac{1}{2}$	$16\frac{1}{2}$

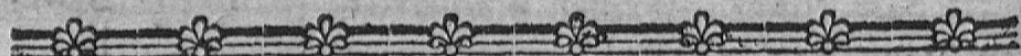
Summ

Summ

der Graden der Wärme: der Graden der Kälte:

Morgen. Mit. Ab. Morg. Mit. Ab.

zu Bern	-	1.	-	$295\frac{1}{2}$	$185\frac{1}{2}$	$258\frac{1}{2}$
zu Orbe	-	$\frac{1}{2}$	-	$221.$	$172\frac{1}{2}$	$208.$
zu St. Gergue	-	-	-	$312\frac{1}{2}$	$238.$	$332.$
zu Cottens	-	-	$\frac{1}{4}$	$221\frac{1}{2}$	$187\frac{3}{4}$	$227.$
zu Losanne	-	-	-	$221.$	$165\frac{1}{3}$	$216\frac{1}{2}$
zu Trachselw.	-	-	-	$309.$	$199\frac{1}{2}$	$289.$
zu Kilchberg	-	-	-	$158\frac{1}{2}$	$100.$	$145\frac{1}{2}$



Regenwasser so gefallen:

zoll. lin. punkt

zu Bern	.	.	.	3.	4.	8.
zu Orbe	.	.	.	2.	3.	$\frac{3}{4}$
zu St. Gergue	.	.	.	7.	6.	5.
zu Cottens	.	.	.	4.	8.	15.
zu Losanne	.	.	.	2.	5.	5.

Landwirthschaftliche Beobachtungen.

Die starken Regen, mit denen sich der letzte monat geendet, und dieser angefangen, verursachten starke überschwemmungen. Die waldwasser traten aus, verderbten die strassen, überführten die gäter, und machten an vielen orten erdfällen. Cottens. Die Orbe, die Aar und der Bielersee wuchsen stark an. Orbe. Kilchberg. Nydau. Diese überschwemmung war um etwas geringer, als die von 1758. Kilchberg. Aber die winde von Nordwest, welche in diesem monate den meister spielten, brachten nach und nach Kälte mit vielen Nebeln. Es fiel ein wenig Schnee auf den höhen. Orbe. Man hat auch zu anfang des monats, am morgen um 3 uhr, eine Lufterscheinung gesehen: eine feurige Kugel, die nach etlichen Minuten mit starkem Knall in leuchtende funken zerplazte. St. Cergue.

Die frühe Saat ist schön. Kilchberg. An andern orten haben die Überschwemmungen geschadet, und den Wachsthum gehindert. Orbe, Cottens, Nydau.

Von Erdapfeln hat es auf den bergen wenig, in den gründen mehr gegeben. Kilchberg.

Die Weinlese wurde geendet in den ersten tagen des monats. Losanne.

Und wo das Holz zeitig schien, hat man angefangen an einichen orten, doch an sehr wenigen, zu gruben. Cottens.

Die Wiesen waren unter wasser, so daß man die gräben und wasserrinnen nicht säubern konnte: aber das ende des monats war sehr bequem dazu. Cottens.

Die häume behielten die blätter länger als in an-

dern jahren, und sie fielen auch dennoch nicht ab, wenn sie dürr waren. Cottens.

Es fiel auf den bergen etwas von Schnee, der aber bald wieder einschmolz. Cottens, Orbe, Nydau.

Die Krankheiten um Nydau währten noch immer. Im Aargau regieren Husten, Schnupfen, Geschwülste, und eine art von Gliedersucht. Kilchberg.

Meteorologische Beobachtungen.

vom December 1765.

Barometer.

Sein höchster Standpunkt :	zoll.	lin.
zu Bern den 17. 18ten	26.	8½
zu Orbe den 16. 17. 18.	26.	11.
zu St. Cergue den 18.	24.	6½
zu Cottens den 17.	26.	6½
zu Losanne den 16. 17. 18. und 19.	26.	7½
zu Trachselwald den 17.	26.	2.
zu Kilchberg den 17.	26.	9.

Sein niedrigster Standpunkt : Veränd.

	zoll.	lin.	lin.
zu Bern den 11.	25.	9.	11½
zu Orbe den 11.	26.	-	11.
zu St. Cergue den 23.	23.	9½	9.
zu Cottens den 11.	25.	7½	11.
zu Losanne den 22.	25.	9½	10.
zu Trachselwald den 11.	25.	2.	12.
zu Kilchberg den 11.	25.	8.	13.

Thermometer.

	Sein höchster Standpunkt:	grad.
zu Bern den 8ten	,	$\frac{1}{2}$.
zu Orbe den 8.	,	$\frac{1}{2}$.
zu St. Gergue den 8.	,	$\frac{2}{3}$.
zu Cottens den 8.	,	$\frac{2}{3}$.
zu Losanne den 8.	,	$\frac{3}{4}$.
zu Trachselwald den 8.	,	$\frac{2}{3}\frac{1}{2}$.
zu Kilchberg den 11.	,	$\frac{5}{6}$.

Sein niedrigster Standpunkt: Veränd.

	grad.	grad.
zu Bern den 29.	$25\frac{1}{2}$.	24.
zu Orbe den 29.	$16\frac{1}{4}$.	$17\frac{1}{4}$.
zu St. Gergue den 31.	$23\frac{1}{2}$.	21.
zu Cottens den 31.	$18\frac{1}{2}$.	$16\frac{1}{2}$.
zu Losanne den 31.	$18\frac{1}{2}$.	$15\frac{1}{2}$.
zu Trachselwald den 29. 31.	$23\frac{1}{2}$.	$20\frac{1}{2}$.
zu Kilchberg den 31.	$20\frac{1}{2}$.	$15\frac{1}{2}$.

	Summ der Graden der Wärme:			Summ der Graden der Kälte:		
	Morgen.	Mitt.	Ab.	Morg.	Mitt.	Ab.
zu Bern	-	-	-	436 $\frac{1}{2}$	325 $\frac{1}{2}$	393 $\frac{1}{2}$
zu Orbe	-	1.	-	332.	286.	316.
zu St. Cergue	-	-	-	433.	412.	479.
zu Cottens	-	-	-	357.	319 $\frac{1}{2}$	359 $\frac{1}{4}$
zu Losanne	-	-	-	366 $\frac{3}{4}$	306 $\frac{1}{2}$	359 $\frac{1}{2}$
zu Trachselw.	-	-	-	463.	337 $\frac{1}{2}$	454 $\frac{1}{2}$
zu Kilchberg	-	-	-	391.	332.	382 $\frac{1}{2}$

Regenwasser so gefallen:

zoll. lin. punkt

zu Bern	1	1	1	3.	-	3.
zu Orbe	1	1	1	2.	7.	$\frac{1}{2}$
zu St. Cergue	1	1	1	5.	5.	6.
zu Cottens	1	1	1	3.	2.	25.
zu Losanne	1	1	1	2.	5.	-

Landwirthschaftliche Beobachtungen.

Die Witterung in diesem monate war an verschiedenen orten auch verschieden; bald sehr regnerisch. Losanne. Etwas kalt an den meisten orten. Der Thermometer stieg in zween tagen um 10. Grade. Losanne. Der Barometer stuhnd sehr tief zu zween malen. Es erfolgte zu Bern Schnee und Negen darauf, aber nicht zu Kilchberg. Es war den 9ten eine starke Ueberschwemmung. Orbe. Die Nordwestwinde bekamen gegen das end die oberhand, und verursachten heftige Kälte. Der wenige Schnee, so gefallen ist, hat sich wegen den Nordwinden erhalten können. Cottens, Losanne, Kilchberg, Nydau.

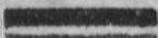
Bis zur hälften dieses monats haben die Saaten immer zugenommen, ungeacht es oft hart gefroren war; aber gegen das ende ist die erde zugesfroren, und nur wenig Schnee bedekte die Saat vor den kalten Winden. Orbe, Cottens, Kilchberg.

In den Reben konnte man nicht arbeiten, weil sie entweder allzunäss oder allzuhart gefroren waren. Cottens. Das Holz hat wohl abzeitigen können. Orbe. Auf den bergen fiel ziemlich viel Schnee, der sich auch erhielte. Cottens, Nydau.

Die Feldmäuse wurden durch die Kälte in grosser menge in die häuser und scheuren getrieben, und thaten am getreide grossen schaden. Trachselwald.

Unter den menschen herrschten Schnuppen, Husten. Losanne, Kilchberg, Nydau. Fieber mit Halsweh und Fäulnis, welche viele menschen hingeraffet. Man schreibt es der plötzlichen veränderung zu, da eine warme feuchte auf die kälte, und diese wieder auf jene, folgte. Losanne.

Unter das Vieh, an den grenzen des Frilthals, ist
die Lungensucht gekommen. Kilchberg. Es bekommt
die Eglen wegen dem schlechten futter, so man bey der
nassen witterung hat sammeln müssen; auch nehmen
die Kühe ab, und Schaasse gehen drauf. Nydau.



Höchster und niedrigster Preis der Lebensmittel, die sechs monate hindurch.

Zu Bern.

		bz.	fr.	bis	bz.	fr.	
Kernen, der Mütt von 130 bis 140.							
pfund	=	=		66.	=	85.	=
Dinkel, das Mäss von 20. pfund				14.	=	16.	2.
Roggen,	=	=		8.	2.	9.	1.
Erbse,	=	=	=	14.	=	18.	=
Witke, weisse	=	=	=	13.	=	15.	=
= = , schwarze	=	=		11.	=	=	=
Mischelkorn,	=	=	=	11.	=	11.	1.
Paschi,	=	=		7.	2.	8.	=
Gersten,	=	=		8.	=	8.	2.
Haber,	=	=		4.	1.	4.	3.
Ochsenfleisch, das beste, das pfund				1.	2.	=	=
= = = = das schlechteste,				1.	1.	=	=
Kuhfleisch, das beste, das pfund				1.	1.	=	=
= = = = das schlechtere				1.	1.	=	=
Kalbfleisch, das pfund				1.	1 $\frac{1}{2}$	=	=
Schaaffleisch, das beste, das pfund				1.	1.	=	=
= = = = das schlechtere				1.	1 $\frac{1}{2}$	=	=
Anten, das pfund		=		2.	3.	=	=
Ausgestekte Lännlein waren 171, die							
Mas Wein wurde verkauft von				I.	=	7.	=

Zu Cottens:

	bz.	kr.	bis	bz.	kr.
Schöner Wäizen zur Saat, das Mås	19.	=	20.	=	
Mischelforn, das Mås	=	15.	=	17.	=
Paschi,	=	14.	=	15.	=
Wintergersten,	=	11.	=	12.	=
Unken zum auslassen, das pfund	3.	=	3.	1.	
Kås, stufweis, von 1765. das pfund	2.	2.	2.	3.	
= = = = = = 1764.	=	2.	3.	3.	=
o. magerer, das pfund	=	1.	3.	2.	=
				Stroh,	

	bz. kr. bis bz. kr.
Stroh, 25 Burden,	80. = 88. =
Lacotten-Wein von 1764. abgezogen, ein Fäß von 400. Maassen 24=25 Thaler.	
= = = von 1763. 19=22 Thaler.	
Schweinenfleisch, das pfund	1. 2. 1. 3.
Lebende Schweine von 5=6. monat zum mästen, waren wolfeil, und in grosser rienge; die fetten aber müssen theuer seyn, weil weder Eicheln noch Kasta- nien wohl gerathen sind.	

Zu Losanne:

	bz. kr. bis bz. kr.
Waizen, das Mäss	14. = 15. 2.
Mischelkorn, das Mäss	9. 2. 12. 2.
Wikke, weisse	8. = 9. =
= = schwarze	6. 2. 9. =
Haber,	4. 2. 5. =
Kastanien, ein gehäuftes Mäss	9. 2. 15. =
Alter Wein, die Maas	1. 2. 2. =
Neuer Wein,	1. 2. 2. 1.

Zu Trachselwald:

	bz. kr. bis bz. kr.
Korn, der Mütt	65. = 80. =
Kernen, das Mäss	13. = 15. 2.
Roggen,	7. = 10. =
Erbse,	12. = 18. =
Wikke, weisse	10. = 14. =
= = schwarze	8. = 12. =
Mühlkorn,	8. = 11. =
Bersten,	7. = 9. =
Haber,	4. = 5. =
Kindfleisch, das pfund	1. 1.
Kalbfleisch,	1. 1.

Schaaffleisch

		bz.	fr.	bis	bz.	fr.
Schaaffleisch, das pfund	=	1.	1.	=	=	=
Anken, das pfund	=	2.	2.	2.	3.	
Wein, die Maas	=	2.	=	7.	=	
Käss, feistter, alter, das pfund	=	2.	=	2.	2.	
= = = = von 1765.	=	1.	3.	2.	1.	
= = halbfestter, 1765.	=	1.	=	1.	2.	
= = magerer, v. 1765.	=	=	3.	1.	=	
Ziger, von 1765.	=	=	3.	1.	=	
Pferde und Hornvieh sind in ziemlich hohem Preis, doch ist der Handel nicht stark.						
Futter am ort selbst zu verezen, gilt das Klafter	=	80.	=	90.	=	

Zu Kilchberg:

		bz.	fr.	bis	bz.	fr.
Kernen, das Viertel	=	22.	=	25.	=	=
Roggen,	=	14.	=	=	=	=
Gersten,	=	15.	=	18.	=	
Haber,	=	7.	=	7.	2.	
Erdapfel,	=	5.	=	=	=	
Anken, das pfund	=	2.	3.	3.	=	
Wein, die Maas	=	2.	=	5.	=	
Stroh, der BUND	=	1.	3.	2.	=	
Lewatsamen, das Viertel	=	5.	=	=	=	

Zu Nydau:

		bz.	fr.	bis	bz.	fr.
Kernen, das Mås	=	11.	2.	16.	3.	
Weizen,	=	12.	2.	16.	2.	
Mischelforn,	=	9.	2.	12.	2.	
Mühlkorn,	=	7.	2.	10.	2.	
Roggen,	=	7.	2.	10.	=	
Landwein, im grossen, die Maas	=	1.	2.	1.	2 $\frac{1}{2}$	
= = = = im kleinen,	=	1.	2.	3.	=	
Schweinenfleisch, das pfund	=	1.	3.	=	=	
Anken, das pfund	=	3.	1.	=	=	

